

**Monacensia. Literaturarchiv der Stadt München;
Ankauf des literarischen Nachlasses von Friedrich Reck-Malleczewen (1884 - 1945)
- Öffentlicher Teil -**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02485

Beschluss des Kulturausschusses vom 12.03.2015 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Ankäufe von Kunstwerken und Sammlungsgegenständen für das städtische Literaturarchiv Monacensia mit einem Wert über 10.000 Euro pro Einzelfall sind gemäß § 22 Nr. 16 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München vom Kulturausschuss zu genehmigen.

Die Monacensia, das Literaturarchiv der Stadt München, erhält die Möglichkeit, den literarischen Nachlass von Friedrich Reck-Malleczewen (1884 - 1945) zu erwerben. Die rechtmäßigen Erben haben die literarischen Hinterlassenschaften der Monacensia zum Kauf angeboten. Diesbezügliche Vollmachten liegen vor. Die Ankaufssumme wird in nichtöffentlicher Sitzung mitgeteilt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

Die Monacensia ist das literarische Gedächtnis der Stadt München. Auftrag des städtischen Literaturarchivs, ein Institut der Münchner Stadtbibliothek, ist das Sammeln, Erforschen, Präsentieren und Bewahren des literarischen Gedächtnisses der Stadt München im 20. und 21. Jahrhundert. Sammlungsschwerpunkte sind Exilliteratur, Literarisches Bayern, Schwabinger Boheme, Volksschauspieler/Volkssänger und die Gegenwartsliteratur in München. Sammlungs-, Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich. Durch Erwerbungen und Schenkungen leistet die Monacensia einen Beitrag zur wissenschaftlichen Erforschung der Literatur in München und Bayern. Ankäufe ermöglichen der Monacensia zum einen die Freiräume, auch künftig aus den eigenen Sammlungsbeständen bedeutsame Ausstellungen realisieren zu können. Zugleich verschafft sich die Monacensia als gefragte Leihgeberin die Möglichkeit, in der Öffentlichkeit mit ihren Leihgaben in internationalen Institutionen präsent zu

sein. Im Gegenzug kann das städtische Literaturarchiv von diesen Institutionen Leihgaben erhalten, die für die eigenen Ausstellungen von großer Bedeutung sind.

Die Monacensia schlägt folgenden literarischen Nachlass zum Ankauf vor:

Der literarische Nachlass von Friedrich Reck-Malleczewen (1884 - 1945)

2.1 Umfang des literarischen Nachlasses

Der umfangreiche Nachlass dokumentiert den literarischen, politischen und biografischen Kosmos des Schriftstellers Friedrich Reck-Malleczewen, seine Beziehungen zu Autoren und Künstlern, seine familiäre Herkunft, seine Rolle als Ehemann und Lebensgefährte, seine Freundschaften und seine oppositionelle Rolle im Nationalsozialismus mit dem tragischen Ende im KZ Dachau. Die Vielfalt der Materialien ist außerordentlich groß: Typoskripte und Manuskripte, Briefe, Verlagskorrespondenz, Fotos, amtliche Dokumente und Protokolle, die u. a. die Denunziationen, Verhöre und seinen Aufenthalt im KZ Dachau behandeln.

Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia, hat den angebotenen Originalbestand begutachtet. Eine detaillierte Liste zum literarischen Nachlass liegt vor. Der angebotene Bestand umfasst zusammengefasst:

- über 120 Briefe von/an Schriftsteller(n) wie Thomas Mann, Hans Fallada, Hermann Hesse, Ernst Wiechert, Max Mohr, Gustav Meyrink, Hans Albers, Leo Perutz, Hermann Sudermann, Frank Thiess, Hans Carossa, Bruno Frank u. v. a., größtenteils handschriftlich
- 3 Kisten und ein Koffer mit über 100 Manuskripten von F. Reck-Malleczewen,
- 4 Leitz-Ordner und über 50 weitere Briefe mit Verlagskorrespondenz
- über 200 Briefe aus dem familiären Umfeld (u. a. Familie, die beiden Ehefrauen, die Lebensgefährtin, Kinder, Freunde) und Briefe aus dem KZ Dachau
- zahlreiche biographische und amtliche Dokumente, darunter zeitgeschichtlich bedeutsame Unterlagen zu seiner Verhaftung und dem Aufenthalt im KZ Dachau
- ca. 30 Fotos aus dem privaten Umfeld, 2 CDs mit Fotos von Reisen, die F. Reck-Malleczewen unternommen hat.

2.2 Zur Person Friedrich Reck-Malleczewen

Der in Ostpreußen geborene und aufgewachsene Friedrich Reck (Malleczewen hieß das Rittergut seiner Eltern) studierte Medizin, gab den Arztberuf jedoch nach wenigen Jahren auf, um sich nach ersten journalistischen Arbeiten ganz dem Schreiben zu widmen. 1908 heiratete er noch während des Studiums Anna Louise Büttner, Musikstudentin und Tochter eines kaiserlich russischen Staatsrats. 1914 zog er nach Pasing bei München. Recks erste Ehe, aus der drei Töchter und ein Sohn hervorgingen, wurde 1930 geschieden. Friedrich Reck-Malleczewen publizierte neben anspruchsvoller Literatur auch zahlreiche Unterhaltungs- und Jugendromane sowie Reisebücher, die ihn populär machten. Noch in

der Weimarer Republik begriff sich Friedrich Reck-Malleczewen als Teil einer geistigen und gesellschaftlichen Elite, blieb Monarchist und Fortschrittsfeind. Auf eine „konservative Revolution“ hoffend, setzte er zunächst seine Hoffnungen in den Nationalsozialismus. Diese zerschlugen sich rasch und machten ihn zu einem erbitterten Gegner der Nationalsozialisten. Sein 1937 begonnenes "Tagebuch eines Verzweifelten", das ab 1947 in mehreren Ausgaben erschien, gilt als eines der hellstichtigsten literarischen Dokumente über Deutschland unter Adolf Hitler. Aufgrund einer Denunziation wurde Friedrich Reck-Malleczewen am 29. Dezember 1944 von der Gestapo verhaftet und am 9. Januar 1945 ins KZ Dachau gebracht, wo er im Februar 1945 ums Leben kam.

2.3 Bedeutung für die Sammlungen des städtischen Literaturarchivs Monacensia

Der literarische Nachlass von Friedrich Reck-Malleczewen dokumentiert in Umfang und Vielfalt seiner Materialien die komplexe Biografie eines Schriftstellerlebens. Die Briefe und Dokumente bilden die von ihm erlebte Zeit in ihren Brüchen und Widersprüchen ab. Reck-Malleczewen lebte über 30 Jahre in München und Oberbayern und hatte enge Verbindungen zu Autorinnen und Autoren, deren Nachlässe in der Monacensia liegen. Er war zudem einer der Gründer des Tukan-Kreises.

Der literarische Nachlass von Friedrich Reck-Malleczewen ergänzt den literarischen Sammlungsschwerpunkt der Münchner Schriftsteller, die während der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland blieben, wie Waldemar Bonsels, Erich Ebermayer, Josef Magnus Wehner und andere. Diese Bestände bilden einen wissenschaftlich bedeutenden Kontrapunkt zu den Münchner Schriftstellerinnen und Schriftstellern, die von den Nationalsozialisten ins Exil gezwungen wurden, wie Oskar Maria Graf, Klaus Mann, Erika Mann, Annette Kolb, Hermann Kesten und andere. Die vielen zeitgeschichtlich relevanten Dokumente, amtlichen Unterlagen und Korrespondenzen im Bestand Friedrich Reck-Malleczewen sind für themenspezifische Ausstellungen hervorragend geeignet.

Der Ankauf durch die Landeshauptstadt München sichert umfangreiche und einmalige Dokumente zur Erforschung der NS-Zeit in München. Das ermöglicht literaturwissenschaftliche und zeitgeschichtliche Forschungsvorhaben an der Universität München und im NS-Dokumentationszentrum.

3. Finanzierung

Die Finanzierung des Ankaufs erfolgt aus der Finanzposition 3520.935.9400.5 „Kunst und Sammlungsgegenstände“ aus dem laufenden Erwerbungssetat des städtischen Literaturarchivs Monacensia. Die Höhe der Ankaufssumme wird in nichtöffentlicher Sitzung mitgeteilt.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für Literatur, Münchner Stadtbibliotheken, Herr Stadtrat Rupp, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Mit dem Ankauf des literarischen Nachlasses von Friedrich Reck-Malleczewen, zu der in nichtöffentlicher Sitzung genannten Ankaufssumme, besteht Einverständnis. Die Finanzierung des Ankaufs erfolgt aus der Finanzposition 3520.935.9400.5 „Kunst und Sammlungsgegenstände“ aus dem laufenden Erwerbungssetat des städtischen Literaturarchivs Monacensia.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Schmid
2. Bürgermeister

Der Referent:

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an GL-2 (2x)
an die Stadtkämmerei – HA II/21 (2 x)
an die Direktion der Münchner Stadtbibliothek (3 x)
an die Monacensia (2 x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt
München, den
Kulturreferat